

β) An Palmen- und anderen Blättern.

4) *Tachornis phoenicobia*, Gosse.

? (*Cypselus palmarum*, Gray.

2. Eier grünlich weiss.

Glutinöses sehr kleines Nest, an horizontalen Baumzweigen seitlich angeklebt.

5) *Dendrochelidon klecho*, Boie.

„ *comata*, Boie.

Ich schliesse mit der Bitte an alle Ornithologen, etwaige Irrthümer berichtigen und Zusätze mittheilen zu wollen.

Deutsche ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Protokoll der XVII. Monats-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 4. October 1869,
im „Café Prince Royal“, Unter den Linden 23.

Vorsitzender: Hr. C. Bolle. Protokollführ.: Hr. Reichenow.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung als Vorversammlung zur Jahresversammlung, mit einer kurzen Ansprache und Begrüssung der auswärtigen Mitglieder und theilnehmenden Gäste.

Hierauf verliest der Secretär die Namen der neuhinzugetretenen Mitglieder, nämlich: Herr G. von Koch in Hirschberg a/S. und Herr Carl Reisner, Forstverwalter in Jastrzebica, Galizien, und bemerkt, dass die zu gegenwärtiger Jahresversammlung anwesenden Gäste ihre Mitgliedschaft für das nächste Jahr beantragt hätten.

Alsdann wird zur Aufstellung des Programms für die morgen beginnende 2. Jahresversammlung geschritten.

Nach Feststellung des Programms beginnt eine lebhaft ornithologische Unterhaltung. Es wurden von verschiedenen Seiten kleinere Mittheilungen, namentlich über Stubenvögel, gemacht. Die Calanderlerche (*Alauda calandra*) eignet sich nach A. v. Homeyer, wegen ihres vorzüglichen Nachahmungstalents, sehr für die Gefangenschaft; dennoch findet man sie selten im Besitz des Liebhabers, weil das Einfangen und Eingewöhnen alter Vögel, wie Hr. Golz erfuhr, grosse Schwierigkeiten hat. Als weitere, für das Zimmer sehr zu empfehlende Vögel wurden von A. v. Ho-

meyer die Steinschmätzer (*Saxicola*) und Pieper (*Anthus*) bezeichnet; letztere zeichnen sich namentlich durch die Sanftheit ihres Wesens und die Eleganz ihrer Bewegungen aus und halten sich leicht bei gewöhnlichem Nachtigallenfutter. Es wird über die Steindrosseln (*Turdus cyaneus* und *saxatilis*) gesprochen und charakterisirt Hr. Golz den Gesang beider Arten dahin, dass die blaue (*cyaneus*) sich mehr pfeifend, die bunte (*saxatilis*) singend verhält; im Freien ist, wie Hr. A. v. Homeyer beobachtet, der Gesang beider oft schwer zu unterscheiden, namentlich da, wo beide Arten zusammenwohnen, und die Vögel gegenseitig aus ihren Gesängen entnehmen.

C. Bolle. Reichenow. Cabanis, Secr.

Protokoll der zweiten Jahresversammlung.

Verhandelt Berlin, Dienstag den 5. und
Mittwoch den 6. October 1869,
im „Café Prince Royal“.

Zur Jahresversammlung waren anwesend:

Aus Berlin die Herren: Cabanis, Russ, Michel, Reichenow, Freese, Golz, Bolle, Mieth, Schotte und Hoch.

Von auswärtigen Mitgliedern die Herren A. v. Homeyer aus Görlitz und Hr. W. Lühder aus Greifswald.

Als Gäste: die Herren Dr. Rey und Dr. Baldamus aus Halle a/S., Dr. Buvry und Hr. Donndorf aus Berlin.

Vorsitzender: Hr. A. v. Homeyer. Protokollführer: die Herren Lühder und Reichenow.

Dienstag, Vormittags 10 Uhr.

Die Sitzung beginnt mit einer Ansprache des Vorsitzenden, in welcher derselbe namentlich zu recht reger Theilnahme an dem Ausbau der Gesellschaft auffordert und dabei speciell hervorhebt, wie nothwendig es für die Träger der Gesellschaft sei, mit ihrem ganzen Sein für dieselbe einzutreten; er dankt den Anwesenden für ihr Kommen, bedauert schmerzlich, dass so viele tüchtige Mitglieder nicht erschienen seien. Diese Versammlungen hätten in erster Linie die grosse Bedeutung, dass die betreffenden Fachmänner und Gesellschaftsmitglieder sich persönlich kennen lernten; andererseits brächten sie der Gesellschaft dadurch neue Mitglieder,